

Älteste Treptowerin wurde 120

Bezirksbürgermeisterin gratulierte persönlich zum Geburtstag der Kleingartenanlage Zur Linde



Reichlich Auszeichnungen gab es, und zwar für Hans-Heinrich Retzlaff und Bernhard Seriot (Silb. Ehrennadel d. BV), Rita Bohne, Helga Schütze, Marianne Thiede, Wilfried Kiske (nicht anw.) und Jürgen Starost (BV-Ehrennadel in Bronze). Seitens des Vereins wurden Else Adam und Ingeborg Wunderlich zu Ehrenmitgliedern ernannt, und gewürdigt wurden auch Christa Zyweck, Berndt Otto und René Heidemann. Teilnehmer der Auszeichnungszereemonie waren Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schöttler (3.v.l.), LV-Vizepräsident Dr. Norbert Franke (r. au.) und BV-Vorsitzender Günter Landgraf (4.v.r.).

Fotos (2): B. Einführ

Sie ist die zweitälteste Kleingartenanlage Berlins und trägt im Laufe ihrer Geschichte bereits den dritten Namen. Längst heißt sie Zur Linde und konnte Anfang Juli ihr 120-jähriges Bestehen feiern. Bunt herausgeputzt und festlich geschmückt empfing die älteste Treptower Kolonie an der Kieffholzstraße in Baumschulenweg

ihre Gäste. Trotz teilweise trüben Himmels und einiger Regenintermezzis ließen sich die Laubentwerfer die gute Laune nicht verderben. Ein ausgedehntes, abwechslungsreiches Festprogramm trug entschieden mit dazu bei.

Der Wunsch nach Sicherung

Einen kleinen Teil davon bekamen auch die Ehrengäste mit, die sich zur mittäglichen offiziellen Eröffnung aus dem Rathaus, dem Landesverband und dem Bezirksverband eingefunden hatten. Mit lebhaften Worten gratulierte Bürgermeisterin Gabriele Schöttler namens des Bezirksamtes den Gartenfreunden, beglückwünschte sie zu ihrer schönen Anlage und empfahl ihnen, weiterhin so aktiv zu bleiben. Das wollen die Kleingärtner liebend gern, und diesen Gedanken griff der Gratulant aus dem Landesverband, Vizepräsident Dr. Norbert Franke auf. Er bat die Bürgermeisterin „als Freundin des Kleingartenwesens, sorgen Sie dafür, Kleingartenflächen langfristig zu sichern.“ Es sei die rechte Zeit dafür, dass ent-

sprechende Bebauungspläne aufgelegt werden.

Nun müssen sich die 145 Pächter um ihr gut 46 000 Quadratmeter großes Gelände zwar keine akuten Sorgen machen. Die gab es eher in der Vergangenheit, als durch geplanten oder realisierten Bahntrassenbau Parzellen verloren gingen. Einige wenige werden wohl noch in Mitleidenschaft gezogen im Verlauf der bereits begonnenen Grundsanierung des Bahnhofes Baumschulenweg. Aber immerhin hat die KGA eine Schutzfrist im Kleingartenentwicklungsplan bis zunächst 2014. Das lässt Spielraum für die Gartenfreunde, sich weiter um das Wohl ihrer Anlage zu kümmern, wie sie es bisher schon praktizierten. Als Beispiele nannte Bernhard Seriot die „Elektrik, die vor zehn Jahren von oben nach unten gebracht wurde“, oder den

vor zwei Jahren sanierten Vereinsplatz und jüngst die fast vollendete Erneuerung der Zaunfront zur Kieffholzstraße.

Dank für BV-Unterstützung

Der Vorsitzende sprach von den erheblichen Eigenleistungen der Parzellanten bei der Realisierung dieser Vorhaben, fügte hinzu, dass sich das Vereinsleben in den letzten drei Jahren neu belebt und sich dabei auch auf kulturellem Gebiet einiges getan hat. In diesem Zusammenhang dankte er allen beteiligten Gartenfreunden für die engagierte Ausrichtung des Jubiläumsfestes und, an den Treptower BV-Vorsitzenden Günter Landgraf gewandt, für die vielfältige Unterstützung des Bezirksverbandes in Vergangenheit und Gegenwart, jüngst wieder durch einen namhaften Beitrag zur Finanzierung der Zaunsanierung. Landgraf bescheinigte den Gartenfreunden großes Engagement, gute Leistungen und, um diese zu würdigen, schritt er mit Bernhard Seriot zur Tat. Eine ganze Reihe von Gartenfreundinnen und Gartenfreunde wurden für die Verdienste um ihre Kleingartenanlage ausgezeichnet.

Wer nun noch wissen möchte, wie denn die beiden früheren Kolonienamen lauteten, dem sei verraten: Einigkeit und davor Little Popo. Wie es aber zu dem Gründungsamen kam, wird jetzt nicht verraten. Das wurde schon im „Gartenfreund“ anlässlich der 115-Jahr-Feier erklärt. Um es erneut zu erfahren, muss sich der geneigte Leser nochmals fünf Jahre gedulden. Wenn es die Gartenfreunde zum 125-jährigen Jubiläum so richtig krachen lassen, dann wird Popos Rätsel bestimmt wieder im „Gartenfreund“ aufgelöst.

D. Hauptmann



Auch für den Kolonienachwuchs gab's jede Menge Spaß und Spiel beim Fest.

Kleine Gärten einer großen Stadt

Kurzrezension und Bestellschein auf Seite 9/64